

# UNTER HOCHSPANNUNG

In Ausgabe 10/2017 frohlockte AUDIO über den digitalen Tausendsassa MP 2500 aus der R-Serie von T+A. Die spannende Frage: Was kann der T+A MP 3100 aus der HV-Serie da draufsetzen?

■ Von Lothar Brandt

**D**as Bessere ist des Guten Feind. Eine Weisheit aus der Glückskeks-Schublade, zugegeben. Und doch treibt der Spruch alle kompetitiven Tatmenschen an, sich nicht auf ihren Lorbeeren auszuruhen, sondern Gutes immer besser zu machen. Dieser kategorische Imperativ aller ernsthaften HiFi-Entwickler gilt sicher auch für das Team von T+A.

Doch die wohlfeile Weisheit bedeutet in der Praxis teure Forschung und Entwicklung – und das wiederum verlangt dem Konsumenten einiges ab. Beispiel: Der Multi-Source-Player MP 3100 HV kostet kapitale 13500 Euro.

Doch die Weiterentwicklung des formidablen MP 3000 HV zeitigte auch andere Wirkung: T+A leitete aus dem haus-eigenen Flaggschiff das nur geringfügig

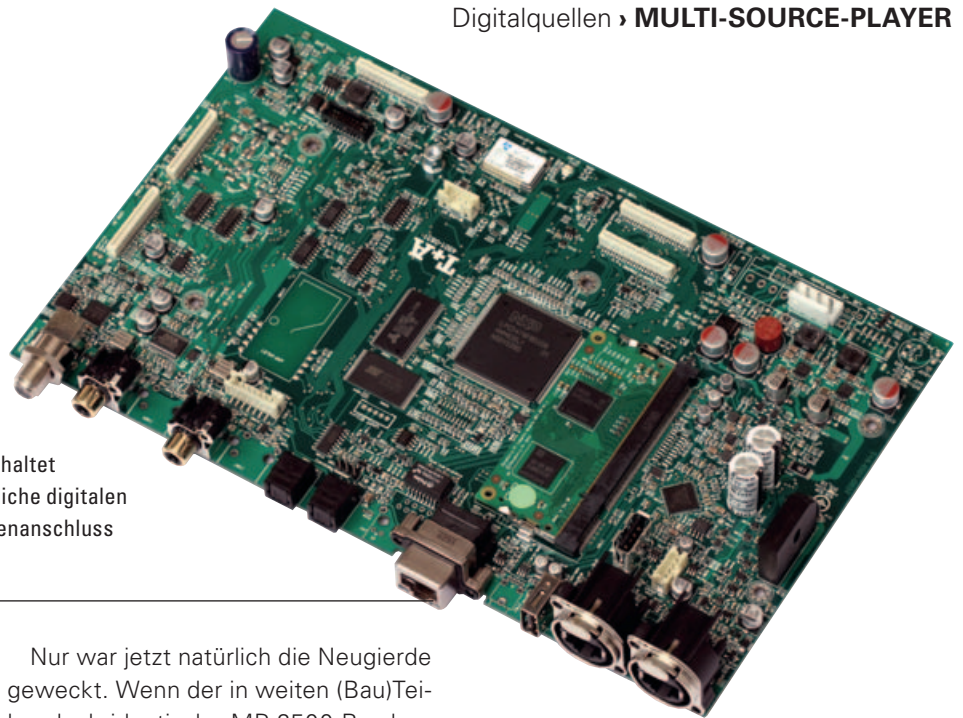


**STREAMER-SCHNELLCHECK**

LAN	✓ WLAN	✓
iOS	✓ ANDROID	✓
AIRPLAY	✓ GOOGLE CAST	
BLUETOOTH	✓ aptX	✓

**UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE**

**AUF ALLEN VIEREN:** Auf gleich vier Lagen schaltet die Platine des „Digital Processing Board“ sämtliche digitalen Eingänge. Sogar das analoge FM-Radio (Antennenanschluss ganz links) wird digital weiterverarbeitet.



abgespeckte Pendant für die R-Serie ab. Den MP 2500 R hatte sich die Redaktion auch mit Blick auf den Preis von irgendwie verträglicheren 8900 Euro zum Test in AUDIO 10/17 gesichert. Und dieser endete mit einer fulminanten Freundschaftserklärung des Autors an dieses sensationell vielseitige Gerät, das aus jeder nur denkbaren digitalen Quelle die feinsten Töne schöpfte.

Nur war jetzt natürlich die Neugierde geweckt. Wenn der in weiten (Bau)Teilen doch identische MP 2500 R schon so gut tut, was macht denn das Top-Gerät da noch besser? Und so lief das 26 Kilogramm schwere, ausstattungs-mäßig gleich vielfältig gerüstete Dick-schiff in der AUDIO-Redaktion ein, begleitet von einer ausführlichen Expertise von Entwicklungschef Lothar Wiemann, der den Wissensdurst des Autors gewohnt geduldig stillte.

Denn der wusste vom MP 2500 R, dass in diesem das gleiche digitale Herz schlägt. Also für Pulse Code Modulation (PCM) der fantastische, hauseigene Quadrupel-Wandler, der mit seiner Doppel-Differential-Architektur auch schon im Digital-Analog-Wandler DAC 8 DSD (AUDIO 5/16) begeisterte. Davon getrennt kümmert sich der gleichfalls hauseigene „True 1 Bit“-DAC um Direct Stream Digital (DSD).

DSD nimmt auch der MP 3100 HV bevorzugt von SACDs entgegen, die im gleichen, ebenfalls hauseigenen Laufwerk ausgelesen werden. Die SACD- und DSD-Fähigkeit sowie Streaming Client, aptX-Bluetooth, DAB+, FM-HD und die neue Bedien-App „T+A Music Navigator“ markieren die wichtigsten Unterschiede zum alten MP 3000 HV. Für den bietet T+A übrigens ein Up-

grade-Kit an, das bis auf SACD/DSD dann in etwa für Gleichstand sorgt.

Die Liste der Unterschiede zwischen MP 3100 HV und MP 2500 R fängt beim Laufwerk an. Eine noch solidere, schwerere Mechanik umgibt die Filigrantechnik. So ist der Aluminium-Laufwerks-träger aus dem Vollen gefräst – ganz zu schweigen von dem 15 mm starken Voll-Aluminium, das dem Gerätechassis insgesamt noch mehr Stabilität verleiht. Die 4 (!) cm starke Frontplatte trägt ihren Teil zum imposanten Auftritt bei.

**TEILE UND HERRSCHE**

Das Innere ist mit einer Konsequenz aufgeteilt, die ihresgleichen sucht. Fünf voneinander getrennte „compartments“ beherbergen jeweils an den Außenflanken das extrem laststabile Schaltnetzteil für den Digitalpart und das mit gleich zwei Ringkerntrafos gerüstete Linear-netzteil für den Analogpart. Das führt zu dem wohl einmaligen Feature, dass gleich zwei Kaltgeräte-Leitungen Energie aus dem Stromnetz zuführen müssen. Oder dürfen. Denn bei einer Netz-leiste mit sternförmiger Masseführung bleiben so Störströme von einem ins



**T+A FÜHRT MIT DIESEM PLAYER  
KONSEQUENTEN QUALITÄTS-BAU VOR**

andere Netzteil einfach außen vor. Laufwerk und Digitalteil residieren dann abgeschirmt von den DA-Wandlern und deren analogen Ausgangsstufen sowie von der Logistik-Abteilung mit Steuerung und Display.

Diese strikte Trennung – auch galvanisch sind Analog- und Digitalpart vollständig isoliert – hält elektromagnetische Felder rigoros davon ab, störend in Nachbarsektionen zu streuen. Und die Spannungsversorgung – beziehungsweise deren Stabilisierung für die Wandler – kann T+A mit noch höherem Aufwand bewerkstelligen.

Das alles kann sich erwiesenermaßen auf den Klang auswirken. Doch wie konsequent T+A mit diesem Player Qualitäts-Konstruktion betreibt, zeigt sich in den zum Teil irrwitzig teuren Bauteilen, die hier zum Einsatz kommen. Das gilt auch für die Hochvolt-Technik, die der HV-Serie ja ihren Namen gab. Im MP 3100 HV sind es die Transistoren der analogen Ausgangsstufe, die von der spürbar höheren Ruhestrom-Versorgung profitieren.

Die HV-Technik sorgt für einen weitreichenden Class-A-Betrieb und damit extreme Verzerrungsarmut. Die entsprechenden Spannungen von etwa 80 Volt für die handselektierten Transistoren werden mit Siebkapazitäten und Stabilisatoren dermaßen penibel gerichtet, dass es einer High-End-Vorstufe gut zu Gesicht stünde. T+A jedoch sieht seine Multi-Source-Player als Quellgeräte und verzichtet daher darauf, sie mit einem Lautstärkereger zusätzlich aufzumotzen.

**HÖRE UND STAUNE**

Aber nicht nur die Hochvolt-Technik, sondern auch die weiteren Unterschiede und nicht zuletzt die Gleichheiten setzten die Jury unter Hochspannung.



**AUF DREI BEINEN:** Das selbst entwickelte SACD/CD-Laufwerk ruht auf einem Dreipunkt-Subchassis. Das garantiert absolute Stabilität, denn es wirken keine Torsionskräfte. Getreu dem Motto: Nur ein Tisch mit drei Beinen kann nicht wackeln.

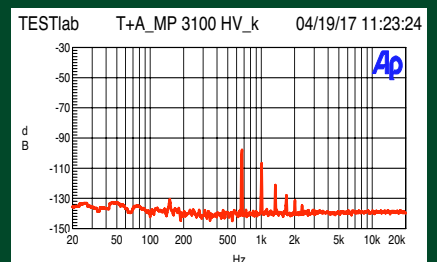
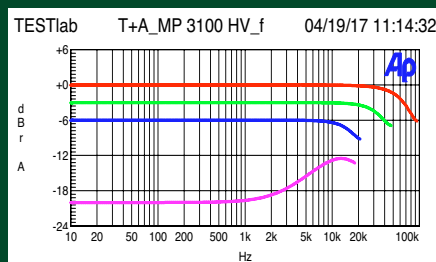
Galt es doch im Hörraum, die technische Überlegenheit des Schwergewichts MP 3100 HV gegenüber dem Halbschwergewicht MP 2500 R zu erweisen – oder eben nicht. Die Schaltung der beiden erlaubte es übrigens – nicht allzu häufig selbst im High-End – die theoretischen Vorteile der symmetrischen Verbindung auch wirklich klangfördernd zu nutzen und so via XLR-Kabel an die entsprechenden Buchsen des Über-Vollverstärkers T+A PA 3100 HV anzudocken. Die Hausreferenz der Re-

daktion versorgte dann wahlweise den Mittelhochtonzweig der halbaktiven Elektrostaten Martin Logan ESL 11A Impression (AUDIO 10/17), die unfassbar neutralen und pegelfesten dynamischen Passivlautsprecher Vivid Audio Giya G3 S2 (Test ab Seite 24) oder die bewährten Abhör-Boliden Bowers & Wilkins 802 D3.

Und die Tester staunten. Sie staunten erneut, was für ein unglaublich guter Streamer, SACD- und CD-Player doch dieser MP 2500 R ist. Der Autor

**MESSLABOR**

Wie der MP 2500 R glänzt auch der MP 3100 HV mit tadellosen Messwerten. Die blaue, ab 10 kHz sanft abfallende Kurve im Frequenzgang-Diagramm links ist dem schaltbaren Bezier-Filter geschuldet. Die Kurve in Magenta zeigt, dass der Spieler keine Emphasis-Dekoder hat, was sich aber nur bei speziell enkodierten alten CDs auswirkt. Verzerrungen (rechtes Diagramm) und Rauschen sind praktisch „off“.



konnte coram publico seinen Freundschaftsschwur erneuern. Doch als er erst einmal richtig warmgelaufen war, da zog der MP 3100 HV dann doch noch vorbei. Die wunderbare Aufnahme von Mozarts c-moll-Messe unter Masaaki Suzuki auf SACD (BIS) offenbarte noch ein paar Nuancen mehr, die Konzerthalle breitete sich noch ein paar illuminäre Meter weiter aus. Die schon grandiose Transparenz, Klarheit und Differenzierung, die auch einen DAC 8 DSD so unwiderstehlich macht, geriet noch einen Hauch luftiger. Wir wollen hier nicht von Welten fabulieren, die sich auf tun, doch die vielen kleinen, feinen Unterschiede summierten sich doch zu einem nachvollziehbaren Vorsprung.

Die schönen Weisen der Folkproband Mostly Autumn – Markenzeichen: männlicher und weiblicher Leadgesang – gewannen so noch mehr Genussfaktor. Die beispielhafte, nie ins Kühle abdriftende Analytik des



**AUF DIE HAND:** Die Fernbedienung FD 100 zählt zu den handschmeichelnden Schmuckstücken ihrer Art. Zwar ist das Display recht klein, aber gut ablesbar. Außerdem bleibt der per Funk kommunizierende Befehlsgeber so recht schlank.

MP 2500 R, die ihn prädestinieren für die Arbeit eines Musikrezensenten, ergänzte der MP 3100 HV noch mit ein wenig mehr Leuchtkraft in den Klangfarben. Insbesondere mit der Logan verlieh der teurere Player Stimmen etwas mehr Glanz und Schmelz. Herzhaft zupacken, auch bei knallhartem Rock, konnten beide. Richtig verstärkt und schallgewandelt, können beide Player Steine erweichen. Es waren letztlich eher weiche Kriterien, die den Boliden im firmeninternen Duell zum Sieger machten. Doch zum Feind des kleinen Bruders taugt er nicht. Eher zum Vorbild.



**FAZIT**



**Lothar Brandt**  
AUDIO-Mitarbeiter

Es mag ein wenig befremdlich anmuten, direkt nach dem Test von T+As überragendem MP 2500 R einen Test des noch überragenderen MP 3100 HV nachzuschieben.

Aber die Herforder bieten nun einmal beide an – und der kleine, aber feine Klangvorteil der High-Voltage-Version gibt ihnen Recht. Freilich gilt es, die im High-End übliche asymptotische Beziehung zwischen Klanggewinn und Preis zu beachten: Man muss schon

**AUDIO** 11/2017  
**EMPFEHLUNG**  
VIELSEITIGKEIT

**STECKBRIEF**

	<b>T+A</b> MP 3100 HV
Vertrieb	T+A Elektroakustik Tel. 05221 76760
www.	ta-hifi.com
Listenpreis	13500 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	46 x 17 x 48 cm
Gewicht	26 kg

**SCHNITTSTELLEN**

LAN/WLAN	•/•
Analog Out XLR/Cinch	•/•
USB	•
Digital In AES/koax/optisch	•/2/2 / BNC
Digital out AES/koax/optisch	-/•/-
HDMI	-

**FUNKTIONEN**

Formate Player	SACD, CD, CD-R, CD-RW
Streaming Datenraten	PCM bis 32 Bit/192 kHz
DAC-Datenraten	PCM bis 32/354; DSD bis 512
Bluetooth/aptX	•/•
MP3	bis 320 kbit
Streamingdienste	Tidal, Qobuz, Deezer (demnächst)
Internetradio/Anbieter	•/airable internet radio (zirka 11000 Stationen)
DAB/DAB+	•/• (168–280 MHz)
FM, FM-HD	•/•
Ausgang regelbar	-
Vollw. Steuerung via App	•
App	T+A Music Navigator
Fernbedienung	T+A FN 100, FM 1000
Besonderheiten	2 komplett getrennte Netzteile, eigenes Laufwerk

**AUDIOGRAMM** **AUDIO** 11/2017

<ul style="list-style-type: none"> <li>•+• überragender Klang</li> <li>•-• SACD nur stereo, hoher Preis aus allen Quellen, superbe Ausstattung, Zukunftssicherheit</li> </ul>	
Klang SACD/CD/DAC	145/143/143
Ausstattung	überragend
Bedienung	gut
Verarbeitung	überragend

**AUDIO KLANGURTEIL** 145/143 PUNKTE  
**PREIS/LEISTUNG** HIGHENDIG

**AUF ALLE FÄLLE:** Der digitale Eingangsbereich öffnet alle nötigen Pforten inklusive AES/EBU, WLAN und Bluetooth (jeweils mit Antennenanschluss). Zwei Kaltgeräte-Buchsen stehen für die getrennte Stromlieferung an Digital- und Analogbereich parat.

groß investieren, um kleine Fortschritte zu erzielen. Tatsache ist, dass T+A mit dem MP 3100 HV den besten mir bekannten Multiplayer baut. Er ist deshalb die Arbeitsreferenz im AUDIO-Hörraum. Für alle Digitalquellen gilt dort ab sofort Hochspannung.